

Die Künstlerin Silvia Hampözl aus Würflach kann in den Farben verborgene Dinge von Kontrast und Harmonie entdecken. „Ein Kunstwerk bringt mehr Licht in die Welt, als ein Kraftwerk“, so Hampözl.

FOTO: CLEMENS THAVONAT



## KÜNSTLERPORTRAIT

**SILVIA HAMPÖZL** / Die Künstlerin kann im Malen etwas Unendliches entdecken.

## „Man versinkt in meinen Bildern“

Die ersten Schritte zur Kunst wagte Silvia Hampözl aus Würflach im historischen Ambiente des Schlosses Bad Fischau bei dem akademischen Maler Günter Schifko.

Ihr Wissen intensivierte sie bei weiteren Kursen und Malakademien, wie z.B. bei den holländischen Künstlern Hans und Ryan Draad, bei dem Künstler Peter Lang und im Missionarkloster St. Gabriel. „Der Vielfältigkeit meines Innenlebens kann Ausdruck verliehen werden, indem ich meiner Fantasie freien Lauf lasse. In meinen Bildern kann man ‚lesen‘ und zugleich auch darin ‚versinken‘“, so die Künstlerin. Im Malen kann Hampözl etwas Unendliches entdecken. In den Farben sind für Silvia Hampözl verborgene, harmonische Dinge.



Silvia Hampözl und eines ihrer Bildkompositionen zum Thema Rosen. „Harmonie und Schönheit“ vermittelt sie mit ihren Bildern noch bis 6. Juli im Cafe-Restaurant Doblhoffpark. FOTO: SAGMEISTER

## KÜNSTLER DER WOCHE

**HARMONIE** / Die autodidakte Malerin Silvia Hampözl offenbart ihr ganzes Herz.

## Hampözl Bilder sind zum Lesen

**BADEN** / „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“, so poetisch beschreibt Silvia Hampözl ihr kreatives Schaffen. Derzeit stellt sie Öl- und Kaffeebilder unter dem Titel „Harmonie und Schönheit“ im Cafe-Restaurant im Doblhoffpark (bis 6. Juli) aus. Die energiegelade Endvierzigerin machte erste Malerfahrten bei dem akademischen Maler Günter Schifko und arbeitet seither hart an ihrem Ausdruck. Hampözl möchte ihre Malerei perfektionieren um nicht nur der „Vielfältigkeit meines Innenlebens Ausdruck zu geben, sondern auch um meiner Fantasie freien Lauf lassen zu können, in meinen Bildern soll man lesen können.“

## ULTUR

Freitag, 1. April 2005 · BAR

BAR · Freit

## ja, nein!

Erklärungen und für, warum Men-theater gehen. Ein- dieser Stelle ein- geschrieben werden.

mer 1. und in der- me bereits ange-

auer im Theater- Freilich einen em man nicht

Das stellte der französische Theateremisch Jean Louis Bar-rault (1910 - 1994) einmal fest. Barault war Schauspieler, Regisseur und Theaterlei- ste es also wis- sene Anekdote, die in einem kleinen ater ereignete: es Hamlet Mono- mit „Sein oder“) ertört lautes, zu- chnarchen, ler des Dänenprin- rit tapfer in der Rolle Letztlich kann er k durch die hartnä- ng, nicht verkniefen Schlafet ihr wohl, auf der von seiner in unsant aus Traum Gerissene kam beinahe unter versteckt.

on der Geschicht, aults kategori- rativ: Traum ja, Zumindest im

rd der Satz des- ters Mark Twain inge Menschen ins- en. Die Men- en noch viel schlafen, wenn es nicht gäbe.“

\*\*\*

stener ist Obmann des NÖ erlandes AnNO, Obman- te Postenisten und Lehrer ste Leobersdorf.



Ausschließlich Absolventen des Gymnasiums Biondegasse stehen auf und hinter der Bühne bei der Aufführung des Musicals Brigadoon, am 1., 2., 8., 9. April um 19.30 Uhr und am 3. und 10. April um 15 Uhr. Kartenreservierungen unter 02252/41378. Foto: Pöhl

## Ein modernes „Dornröschen“ ...

## Biondebühne präsentiert ab 1. April das Musical Brigadoon

**Brigadoon - ein Ort im schottischen Hochland, der nur alle 100 Jahre zum Leben erwacht...**

Eine Art modernes „Dornröschen“ ist dieses Musical von Alan Jay Lerner und Frederick Loewe. Zwei amerikanische Jä-

ger verirren sich in das verwunschene Dorf Brigadoon, einer verliert sich in die Dorfschönheit und weckt durch seine Liebe den 100-jährigen Schlaf der Dorfbewohner...

Auf und hinter der „Biondebühne“ stehen ausschließlich ehemalige Absolventen des

Gymnasiums Biondegasse, Regie führt Christa-Gabriele Zentl, das Orchester leitet Johannes Hauer, für den Chor zeichnet Christian Wiesmann, für die Choreographie Susanne Rietz verantwortlich. Premiere: Freitag, 1. April, 19.30 Uhr im Biondek-Festsaal. 02252/41378.

## Im Doblhoff: Bilder, mit Kaffee gemalt

## Eigenwillige Maltechnik von Silvia Hampözl

Silvia Hampözl trinkt nicht nur gerne Kaffee, sie malt auch damit - und steht somit in der Tradition der Kaffee-Malerei, die im 18. Jahrhundert in Paris ihren Ausgang nahm.

Wo sonst als in einem Restaurant wären also ihre Bilder bestens aufgehoben? Zur Zeit kann man die Bilder der Bad Fischauerin im Café-Restaurant Doblhoffpark bewundern.

Kaffee wird seit Anfang des 18. Jahrhunderts nach Europa importiert. In Paris begannen die Menschen aufgrund von Armut mit Kaffee zu malen. Sie sammelten den Kaffeesud von Pariser Kaffeehäusern, trockneten



Silvia Hampözl (l.) Foto: keltgeber

ihn, mahlen ihn mit Kugelmöhlen fein und präsentierten ihn als Pigment in Form eines Bildes der Öffentlichkeit. Berühmt wurde mit dieser Technik niemand, doch erlebt die Kaffee-malerei heute eine wahre Renaissance, und so sind die Bilder von Silvia Hampözl heute erheblich im Wert gestiegen.

## „Verführung“ zur Oper...

VON DR. SUSANNA MADER

Ein Ausflug ins Bass- und Bariton-Fach der Oper des 19. Jahrhunderts wurde am Ostersonntag in der Villa Helene geboten. Gemeinsam mit seinem Sängerkollegen Markus Karczok „verführt“ Peter Paul Hassler sein Publikum in die Welt Verdis, Wagners, Lortzings, Tschaukowskys und Rachmaninow und auch in Mozarts Zauberflöte.

Seine Liebe zu den herrlichen Verdi-Charakter-Partien (Phillip aus Don Carlos, Branquo aus Macbeth) hört man bei Markus Karczok aus jeder Phase. Die Dramatik der Handlung setzt er auf Eindringlichste um. Gleichsam als Kontrapunkt Hassler mit dem Wolfram aus Wagners Tannhäuser - deutsche Romantik - und für Nostalgiker: Lortzings Waffenschmied. Herrlich, diese Musik!

## Kunst der etwas anderen ‚art‘ im Café Restaurant Doblhoff

## Zwei Ausstellungen werden gezeigt

**Das Kunst und Genuss einander in perfekter Weise ergänzen, ist hinlänglich bekannt - dass Kunst allerdings auch aus dem Gezielten entsteht, ist ein eher wenig geläufiger Zugang. Zwei Ausstellungen, welche im März und April im Café Restaurant Doblhoff gezeigt werden, gewähren Einblicke in die diesbezügliche Vielfalt.**

Kaffeebilder nennt sich eine Serie von Malereien der etwas anderen „art“, welche ab 25. März zwei Wochen über im Café Restaurant Doblhoff präsentiert werden. Das Besondere an dieser Ausstellung: Alle Werke wurden mit und aus Kaffee gemalt. Die Künstlerin, Silvia Hampözl aus Würflach in NÖ wird anlässlich der Eröffnung am 25. März ab 19 Uhr im Café Re-

staurant anwesend sein, um von ihrer Malerei und dem verwendeten Werkstoff zu erzählen. Silvia Hampözl erlernte die Kunst der romantischen und modernen Malerei der Landschafts, Akt- und Kaffee-malerei bei Günter Schifko im historischen Ambiente des Schlosses Bad Fischau. Ihr diesbezügliches Wissen intensivierte sie bei zahlreichen weiteren Malkursen z.B. bei

den holländischen Künstlern Ryan und Hans Draad bzw. im Missionarkloster St. Gabriel. Während der gesamten Ausstellungszeit werden allerlei Kaffeespezialitäten übrigens zu Preis von 1 Euro serviert. Nähere Infos zu den Kaffeebildern sowie zur Künstlerin unter Tel. 0664/10 12 123 oder per e-mail: silvia.hampozl@aon.at

## Im Doblhoff: Bilder, mit Kaffee gemalt

## Eigenwillige Maltechnik von Silvia Hampözl

Silvia Hampözl trinkt nicht nur gerne Kaffee, sie malt auch damit - und steht somit in der Tradition der Kaffee-Malerei, die im 18. Jahrhundert in Paris ihren Ausgang nahm.

Wo sonst als in einem Restaurant wären also ihre Bilder bestens aufgehoben? Zur Zeit kann man die Bilder der Bad Fischauerin im Café-Restaurant Doblhoffpark bewundern.

Kaffee wird seit Anfang des 18. Jahrhunderts nach Europa importiert. In Paris begannen die Menschen aufgrund von Armut mit Kaffee zu malen. Sie sammelten den Kaffeesud von Pariser Kaffeehäusern, trockneten



Silvia Hampözl (l.) Foto: keltgeber

ihn, mahlen ihn mit Kugelmöhlen fein und präsentierten ihn als Pigment in Form eines Bildes der Öffentlichkeit. Berühmt wurde mit dieser Technik niemand, doch erlebt die Kaffee-malerei heute eine wahre Renaissance, und so sind die Bilder von Silvia Hampözl heute erheblich im Wert gestiegen.

## Rosenfest: Erlebnis für alle Sinne

Nachdem das schlechte Wetter in der Vorwoche den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, soll nun ein sonniger Samstag das „Rosenfest“ im Badener Doblhoffpark in Szene geben. Die Besucher erwarten dabei ab 18 Uhr ein buntes Erlebnis für alle Sinne und für jedes Alter in grüner Rosenwelt Österreichs.

Zum Auftakt gibt es eine ihre Öl- und Kaffeebilder-Vorstellung unter dem Motto „Harmonie & Schönheit“. Silvia Hampözl präsentiert dann die nächsten Höhe-

punkte beim „Rosenfest“! Herbert Fischerer wird mit „Himmels- und die Rosen“ vorstellen. Danach folgt „VON PHILIPP WACZAR“

nach eine Mooschneckenkauer mit János Horváth und Parilla.

Der „Jubiläum der Elfen“ widmet man sich beim „Doblhoffnach“ und wartet ebenfalls eine spektakuläre Abendfeier im Festschloß. Die schönste

legen und Darbietungen werden mit Soubrieten werden über veranstalten. Auf dem Programm steht nämlich ein imposanter Mix aus Akrobatik, Gesang und einer Feuer-show. Dazu gibt es noch eine Inszenierung mit Eva Saly. Weiteres findet auch noch bis zum 19. Juni die „Noler-Königstag“ im Doblhoffpark. Ein Markt mit vielen Handläden, seltsamen Pflanzen und exotischen Rosenzüchtern kann dabei besichtigt werden.



Bis zum 19. Juni dürfen auch alle „Rosenfest“ in Baden, im größten Rosarium Österreichs kann man einen interessanten Markt voller Ausrüstungen bestaunen. Die „Könige“ der Blumen“ erschließen sich dabei in allen verschiedenen Facetten.

## 1. Klasse Tro

## Verle

PFAFFS PERSDOR Gäste das S... nierten, mu... mit dem P... Denn der A... erst in der k... brachte Gi... Wampersdo... den zur Ver... gegenüber P... machte beiri... sel dagegen... Der Pfaffstü... nen Corner... war von der... lung aber ni...

## ASV BAI

4:0. Vor a... Halbzeit bo... bellemführer Eric Massin Teesdorfer mit der kann Heisse nicht zufried... ner waren... schockt vom... as Widbalm... te, als die... halbe Stund... Mit der e... Baden auf... ling flankte Bela Biro i... kurz abweh... sagte Dank... sel wurde... Gäste nach... gestoppt. Ki... Strafraum... ge te sich den... und netzte ü... Die Tees... weiter redli... städter aber... abgebrüht... ten den Zusi... oder ande... Nach einer... Gün den n... Heimischen... traf zwar nu... „Tor-Otto“... einmal gold... den Ball ü... mit dem Sel... gisseur Jan... zum 4:0 für...